

Zweijährige Aus- und Weiterbildung zum Systemaufstellen mit Ulrike v. Bergmann-Korn / DGfS WB Flex

Inhalte – Kurzübersicht

Theoretische Inhalte

- Geschichte der Systemaufstellung
- Einführung in die Systemaufstellung
- Grundlagen der Aufstellungsarbeit
- Phänomenologie- Konstruktivismus
- Erklärungsmodelle, unterschiedliche Schulen und Vorstellungen im Diskurs
- Ordnungsdynamiken und Grunddynamiken in Familie, Beruf, Organisationen, Wissenschaft und Forschung

Weitere Dynamiken

- Verstrickungen, Verschiebung
- Kontextüberlagerung persönlichen, kollektiven Gewissens
- Systemische Bindungen und Ausgleichsprinzipien
- Paardynamiken / Familien-Patchwork-Dynamiken: im pädagogischen und Betreuungskontext, im Kontext von Th
- Therapie und Beratung, für Entwicklungen in neue, weitsichtige Strukturen, die mit persönlicher und sozialer Gesundheit und Lebendigkeit verbunden sind
- Psychologische, neurophysiologische, traumatherapeutische Hintergründe
- Hypnotherapeutische, verhaltenstherapeutische, tiefenpsychologische Grundlagen

Methodisches Vorgehen:

- Auftrags- Anliegen-Aufstellungsformatklärung
- Anamnese / Genogramm / Organigramm/
- Hypothesenbildung und das „Sich öffnen für das Nicht-Wissen“
- Zulassen des Neuen, noch nicht Gedachten

Diagnostik:

- Indikation/Kontraindikation
- Unterscheidung von Aufstellungen in Einzelarbeit und Gruppenarbeit
- Stellvertretung Klient: in, Therapeut: in
- Wege und Phasen von Einbeziehung des/der Klient: in
- Offene Aufstellung / verdeckte-, partiell-verdeckte, doppelt verdeckte Aufstellung

- Stellvertretung und repräsentierende Wahrnehmung im Kontext mit und ohne Zulassen von körperlichen, auditiven, visuellen, verbalen und emotionalen Aspekten
- Mentale Aufstellungen / räumliche Visualisierung im Zusammenhang mit der neurophysiologischen Forschung
- Erkenntnispotential der Raumsprache: Lernen, im Feld zu sehen, morphogenetisches Feld lesen
- Übungen, den Punkt der zentralen Kraft zu erkennen
- Direktive versus non-direktive, partiell direktive Leitung
- Entwicklung von Lösungssätzen im Kontext von individuellen und kollektiven Glaubenssätzen
- Umgang mit Widerstand, Konflikten, körperlichen- und seelischen-Krisen und Notfallsituationen in Aufstellungsprozessen und Gruppen
- Umgang mit Visionsbildern, spiritueller Dimension
- Aufstellungskompetenz erfahren und vermitteln Praktischer Umgang in Familie Beruf / im Klinikalltag am Krankenbett/ in sozialen, pädagogischen und wirtschaftlichen Organisationen

Praktisches Arbeiten: Im Gruppensetting

- verschiedene Aufstellungsformate der Strukturaufstellungen und dem Feld folgenden Aufstellungen der Bewegung
- Umgang mit Gruppendynamiken und dem Feld der Kraft innerhalb der Gruppe, Halten von Energie und Prozessen

Im Einzelsetting:

- Leiten und Stellvertreten
- Klienten Kontakt im Werte-Kodex
- (Bodenanker / Figuren / kataleptische Hand / Imagination)
- Selbsterfahrung und Supervision
- Erkennen eigener Verstrickungen für die eigene Entwicklung
- Erkennen eigener Verstrickungen mit dem Feld des Klienten-Auftrags
- Eigene Grenzen und Möglichkeiten erkennen
- Zugang zum richtigen Zeitpunkt von Intervention
- Den eigenen Auftrag klären und im Feld erkennen
- Hospitation in Aufstellungsseminaren